

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag 5. Juli 1963

Blatt 1543

Geehrte Redaktion!

=====

Sie sind herzlich eingeladen, an einer Pressekonferenz teilzunehmen, die Mittwoch, den 10. Juli, um 14 Uhr, im Wiener Rathaus stattfindet. Die Stadträte Lakowitsch und Sigmund werden über neue Organisationsmaßnahmen im Wiener Straßennetz berichten.

Treffpunkt: Mittwoch, 10. Juli, 14 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 317. Zugang über Stiege VIII.

Sitzung der Straßenverkehrskommission:

Erweiterung des Wiener Vorrangstraßennetzes, Ampelregelung an  
=====  
der Kreuzung Gürtel-Lerchenfelder Straße-Thaliastraße  
=====

5. Juli (RK) Wie wir bereits gestern über die APA mitteilten, fand am späten Nachmittag des 4. Juli eine Sitzung der Straßenverkehrskommission unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Dr. Ertl und der Teilnahme der Stadträte Lakowitsch, Sigmund und Koci sowie des Stadtbaudirektors Dipl.-Ing. Dr. Koller statt. Im Mittelpunkt der Beratung stand die geplante Erweiterung des Vorrangstraßennetzes in Wien. Ferner befaßte sich die Kommission mit Änderungen der bestehenden Kurzparkzonen im 7. Bezirk und vor den Bahnhofsvorplätzen sowie mit einem Verordnungsentwurf, der die Verfügung von Achsdruckbeschränkungen für schwere Lastkraftwagen auf bestimmten Straßen im Ortsgebiet von Wien betrifft.

Mit der Erweiterung des Vorrangstraßennetzes, die von der Kommission grundsätzlich genehmigt wurde, liegt nun das Ergebnis einer umfangreichen Arbeit des Magistrates vor. Mehrere Straßenzüge sollen nach diesem Plan sofort zu Vorrangstraßen erklärt werden, einige andere in nächster Zukunft nach Fertigstellung von Umbau- und Regelungsarbeiten. Einige weitere Straßen schließlich sollen mit negativen Vorrangtafeln abgesichert werden.

In diesem Zusammenhang soll die Kreuzung Gürtel-Lerchenfelder Straße-Thaliastraße eine Ampelregelung erhalten. Ferner soll ein Linkseinbiegeverbot vom inneren Gürtel in die Thaliastraße-äußerer Gürtel erlassen werden.

Die von der Straßenverkehrskommission erörterten Änderung der bestehenden Kurzparkzonen im 7. Bezirk betreffen in erster Linie die Zone im Bereich Lindengasse-Schottenfeldgasse. Dort sollen geringfügige räumliche Änderungen vorgeschrieben werden. Der Plan, die Neubaugasse zur Kurzparkzone zu erklären, wurde fallengelassen. Hingegen soll in dieser Straße ein ganztägiges Parkverbot erlassen werden.

Ferner gab die Straßenverkehrskommission den Auftrag, die Möglichkeit einer zeitlichen Ausdehnung der Kurzparkzonen vor dem Südost- und dem Westbahnhof zu überprüfen. In Anbetracht des fast ununterbrochenen Zugverkehrs auf diesen Bahnhöfen wäre zu erwägen, ob diese Kurzparkzonen nicht bis 22 Uhr verlängert und auf die ganzen Samstage sowie die Sonn- und Feiertage ausgedehnt werden sollen. Gegenwärtig gelten die Kurzparkzonen bekanntlich nur an Werktagen bis 18 Uhr, an Samstagen bis 14 Uhr.

(Beachten Sie bitte unsere Einladung zur Pressekonferenz auf Blatt 1543.)

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

5. Juli (RK) Montag, den 8. Juli, Route 2 mit Ausflugsrestaurant Bellevue, Internationalem Studentenheim und Straßenbrücke über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Weitere 7,5 Millionen Schilling für Schulmodernisierungen  
=====

5. Juli (RK) Nachdem der städtische Bauausschuß bereits am 20. Juni mehr als acht Millionen Schilling für verschiedene Modernisierungsarbeiten an 19 Wiener städtischen Schulen genehmigt hatte, bewilligte nun der gleiche Ausschuß 7,510.000 Schilling für ähnliche Arbeiten an weiteren 14 Schulen und zwei Kindergärten.

Im einzelnen handelt es sich dabei um Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten an folgenden Schulen:

2. Bezirk: Wolfgang Schmältzl-Gasse 15 (Reparatur- und Modernisierungsarbeiten, 420.000 S); 3. Bezirk: Kleistgasse 12 - Kölblgasse 23 (Installationsarbeiten, 400.000 S); 4. Bezirk: Schöffergasse 3-5 (Reparaturarbeiten, 480.000 S); 7. Bezirk: Neubaugasse 42 (Instandsetzungsarbeiten, 200.000 S), Zieglergasse 21 (Tischler- und Schlosserarbeiten, 145.000 S); 10. Bezirk: Wienerfeld-West, Mayklgasse (Installationsarbeiten 450.000 S), Kindergarten Eisenstadtplatz (Zentralheizungsarbeiten, 450.000 S), Hebbelplatz 1 (Modernisierungs- und Zentralheizungsarbeiten, 2,040.000 S); 14. Bezirk: Kienmayergasse 41 (Modernisierungsarbeiten, 500.000 S), Felbigergasse 97 (Deckenausschlussschlüsselung, 540.000 S), Mondweg 71 (Malerarbeiten, 175.000 S); 16. Bezirk: Roterdstraße 1 (Instandsetzungsarbeiten, 500.000 S); 17. Bezirk: Röttergasse 2 (Instandsetzung der Gassenfassaden, 300.000 S); 18. Bezirk: Köhlergasse 9 (Instandsetzungsarbeiten, 200.000 S); 21. Bezirk: Coulombgasse 9 (Umbauarbeiten, 550.000 S); 23. Bezirk: Kinderheim Mauer, Freisingergasse 8 (Malerarbeiten, 160.000 S).

Fortsetzung der neuen Donaukanalstraße bis zur Leipziger Straße  
=====

Ein weiteres Stück der Verbindung Döblinger Gürtel - Floridsdorf  
wird begonnen

5. Juli (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte in seiner letzten Sitzung den Ausbau der Donaukanalstraße im 20. Bezirk entlang der Brigittenauer Lände vom Döblinger Steg bis zur Leipziger Straße, einschließlich der Auf- und Abfahrtsrampen zu der im Bau befindlichen Brücke über den Donaukanal, die den Gürtel mit der Adalbert Stifter-Straße verbinden wird.

Damit wird die bereits im Bau befindliche Donaukanalstraße zwischen dem Döblinger Steg und der 3. Strombrücke ihre Fortsetzung in südlicher Richtung bis zur Leipziger Straße finden. Da bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Brücke über den Donaukanal - voraussichtlich bis Ende nächsten Jahres - der straßenmäßige Anschluß durchgeführt sein muß, ist der Bau des neuen Abschnittes der Donaukanalstraße von besonderer Wichtigkeit.

Wie im ersten Bauteil (Döblinger Steg - 3. Strombrücke) soll auch dieser Abschnitt der neuen Donaukanal-Schnellstraße, die bekanntlich die Verbindung zwischen dem Döblinger Gürtel und Floridsdorf herstellen wird, mit einer Betonfahrbahndecke auf entsprechenden Tragschichten versehen werden. Die Rampenstrecken zur Brücke über den Donaukanal werden einen Asphaltmischbelag erhalten. Die voraussichtlichen Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich auf 6,5 Millionen Schilling.

- - -

Capa-Ausstellung nur noch bis 10. Juli  
=====

5. Juli (RK) Die Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien, die derzeit in den Schauräumen der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien, 1, Wollzeile 27 a, zu sehen ist und unter dem Titel "Menschen im Krieg", Aufnahmen des Kriegsberichterstatters Robert Capa bringt, kann trotz dem steigenden Interesse nur noch bis Mittwoch, den 10. Juli offen gehalten werden, da sie nach dieser Zeit wieder im Ausland gezeigt wird. Bisher haben in Wien mehr als 10.000 Personen die Ausstellung besucht. Sie ist von Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen.

- - -

Palaiskonzert am 10. Juli geändert!  
=====

5. Juli (RK) Das Grazer Harfenquintett, das am 10. Juli im Palais Auersperg konzertieren sollte, mußte seine Mitwirkung wegen Erkrankung eines Ensemble-Mitgliedes absagen.

Das Palaiskonzert am 10. Juli wird nunmehr von der Kammermusikvereinigung Radio Wien durchgeführt. Zur Aufführung gelangen ein Divertimento von Michael Haydn, ein Nonett von Bohuslav Martinu und das Nonett für Violine, Bratsche, Cello, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Kontrabaß von Ludwig Spohr.

Kartenvorverkauf im Österreichischen Verkehrsbüro, Restkarten ab 19 Uhr im Palais.

- - -

Wieder eine Hundertjährige  
=====

5. Juli (RK) Stadtrat Maria Jacobi gratulierte im Namen des Bürgermeisters heute vormittag in Hietzing Frau Anna Nemeth zu ihrem 100. Geburtstag und überreichte ihr einen Blumenstrauß und eine Ehrengabe der Stadt Wien. Bezirksvorsteher Fischer überbrachte der Jubilarin die Glückwünsche der Bevölkerung ihres Wohnbezirks.

Frau Nemeth, die mit ihrer 75-jährigen Tochter und deren 89-jährigen Gatten in einem schönen Siedlungshaus inmitten eines großen Gartens in Wien 13, Treffzgasse 40 lebt, ist in Wien geboren und seit dem Jahre 1891 verwitwet. Ihre zweite Tochter ist 70 Jahre alt und lebt als Lehrerin in Ungarn. Den Ehen ihrer Töchter entsprossen zwei Enkelkinder, die gemeinsam mit drei Urenkelkindern alljährlich ihre Groß- und Urgroßmutter besuchen kommen. Die Jubilarin hat ein arbeitsreiches Leben als Kinderfrau hinter sich, und die zahlreichen Kinder, die sie großgezogen hat, sind heute auch schon Großmütter und Großväter.

- - -

Bundesheer-Pioniere helfen beim Brückenbau  
=====

5. Juli (RK) Wieder einmal werden Pioniere des Bundesheeres bei einem großen Projekt der Gemeindeverwaltung mit-helfen. Kommenden Montag werden die Angehörigen der Pionier-schule Klosterneuburg 16 Tonnen schwere Stahlträger von einer schwimmenden Plattform aus auf die vorbereiteten Lager aufzu-legen haben. Es handelt sich dabei um die neue Donaukanalbrücke, die in Nußdorf im Zusammenhang mit der Errichtung der 3. Strom-brücke gebaut wird.

Diese neue Donaukanalbrücke wird den Verkehr stadtein-wärts von der 3. Strombrücke aufnehmen und über den Donaukanal in die rechte Donaukanal-Expresstraße leiten. Auf der Döblinger Seite schließt an die Brücke eine 175 Meter lange Abfahrts-rampe zur Nußdorfer Lände an. Auf der Brigittenauer Seite wird als Anschluß zur Strombrücke ein Damm aufgeschüttet.

Die Bauarbeiten an der 202 Meter langen Spannbetonbrücke sind nun so weit gediehen, daß das sogenannte Lehrgerüst fertig-gestellt wurde, mit Ausnahme allerdings des Mittelfeldes über den Donaukanal. Zur Überbrückung der 25 Meter weiten Öffnung braucht man schwerste Rüstträger und mit diesen werden nun die Pioniere des Bundesheeres hantieren müssen. Die Pioniere haben übrigens schon einmal bei diesem Brückenbau mitgeholfen, und zwar wurden von ihnen die Rammarbeiten für die Joche der Rüsttürme ausge-führt.

Die Arbeiten am Montag vormittag werden so vor sich gehen: die am Ufer gelagerten 16 Tonnen schweren Träger werden durch einen von den Pionieren montierten Kran auf eine schwimmende Plattform gelegt, die aus zwei Schleppschiffen gebildet wird. Mit dieser Plattform werden nun die Pioniere zwischen die Rüst-türme der Brücke "einschwimmen". Auf der Plattform befindet sich ebenfalls ein Kran, mit dessen Hilfe die Träger dann montiert werden.

Geehrte Redaktion!  
-----

Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser "Pionierübung" Ihre Fotoreporter zu entsenden. Bitte merken Sie vor: Montag, 8. Juli, bei der Baustelle in Nußdorf. Günstigste Zeit: unge-fähr 10 Uhr vormittag.  
- - -